



Editorial

Liebe Egelseefreunde

Das erste Vierteljahr haben wir bereits hinter uns. Der Winter ging leider ohne Eisbahnbetrieb zu Ende, und den Frühling können wir in seiner vollen Pracht immer noch geniessen.

Auch die Hauptversammlung vom 27. Februar konnte im üblichen Rahmen durchgeführt werden. Trotz Einwänden und Unterbrechungen wurde der Vorstand, der Jahresbericht und Jahresprogramm 2004 genehmigt. Im Anschluss an das in dieser Nummer veröffentlichte Protokoll wird verschiedentlich zu den vorgebrachten Vorwürfen Stellung genommen. Wir hoffen, dass diese Ausführungen alle Beteiligten zufrieden stellt, und wir frohen Mutes wieder ans Werk gehen können.

Bis zur Sommerpause im Juli haben wir noch einige schöne Anlässe zu bieten. Priorität hat die «Entkrautungsaktion». Details und das entsprechende Vorgehen sind organisiert. Offen aber ist

nach wie vor der definitive Termin. Die Natur lässt sich nun mal nicht in einen Fahrplan zwingen. Ganz bestimmt findet die Aktion aber Ende Mai/Anfang Juni statt. Nachdem wir keine Möglichkeit mehr haben den genauen Zeitpunkt zu publizieren werden wir etwa ein bis zwei Wochen vorher eine Aushang am Hüttli anbringen.

Die weiteren Anlässe entnehmen Sie dem Jahresprogramm aber auch der Leist-Vorschau. Wie immer ist unsere grösste Sorge das Wetter. Nachdem wir letzte Jahr von Petrus hinsichtlich «Schönwetter» doch sehr verwöhnt wurden hoffen wir auch dieses Jahr auf diese Vorzugsbehandlung.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne Sommerzeit – wir freuen uns auf Ihre Besuche bei uns am Seeli und in diesem Sinne verbleibe ich bis zum nächsten Mal.

Ihre Redaktorin Doris Wieczorek

Jahresprogramm SOML 2004

| | |
|-------------|--|
| April/Juni | Fr/Sa, Sanierung Egelsee (Entkrautungsaktion) |
| 19.6. | Seeträff |
| 24.6. | Metallharmonie 20 Uhr Platzkonzert |
| 26.6. | Fischessen Angelfischerver. |
| 27.6. | Ökumenischer Gottesdienst am See, 10.45 Uhr, anschliessend Apéro |
| 28.6.–30.7. | Sommerpause |
| 31.7. | 1.-Augustfeier |
| 4.9. | Erbssuppenkongress |
| 11./12.9. | swiss minisail |
| 25.9. | Seeträff |
| 23.10. | Seeträff |
| 5.11. | Jassturnier |
| 6.11. | geschlossen |
| 20.11. | Seeträff |
| 4.12. | Chlausenfeier |
| 11.12. | Racletteabend Samstag |
| 18.12. | Seeträff |
| 25.2. | Hauptversammlung 2005 |

Egelsee-Zeitung 2004

| Erscheinungsdatum | Redaktionsschluss |
|-------------------|-------------------|
| Nr. 1 März | 5. Februar |
| Nr. 2 Juni | 5. Mai |
| Nr. 3 September | 5. August |
| Nr. 4 Dezember | 5. November |

134. ordentliche Hauptversammlung des Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leistes SOML

Die Co-Präsidenten Erika Reber und Stefan Streit eröffnen die 134. ordentliche Hauptversammlung des SOML am Freitag, 27. Februar 2004, um 19.30 Uhr und begrüssen die 63 stimmberechtigten Leistmitglieder. Das absolute Mehr beträgt somit 32 Stimmen.

Speziell erwähnt werden:

Ehrenpräsidentin und Ehrenpräsident: Franziska Schaer und René Halbeisen.
Die Ehrenmitglieder: Hermann Gauch, Susanne Gauch, Sonja Thierstein, Paul Garius, Michael Etz, Trudi Muff, Ursula Gambazzi und Andreas Roth.
Die Freimitglieder ehrenhalber: Monika Balsiger, Heinz Heinemann, Erika Mühlethaler, Jakob Stalder, Willi Graf, Heinz Stauer und Heinz Staub.

Entschuldigt haben sich:

Urs Schenker, Martin und Anne-Claude Haas, Kathrin Wyssenbach, Niklaus Felder, Alex Grogg, Roland Dietenheim, Elisabeth Wirz, Susanne Vogt, Dieter Egger und das Ehepaar Stadler.

Als Stimmzähler werden gewählt:

Oskar Balsiger und Hermann Gauch.

Die Hauptversammlung wird gemäss der verteilten Traktandenliste abgehalten.

1. Jahresbericht

Der Jahresbericht wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur HV zugestellt.

René Halbeisen bemängelt am Jahresbericht die fehlenden Infos zu QGK, QUAV4, VQGL und Seeträff.

Walo Hänni kritisiert, dass die HV 2004 während der Fasnacht stattfindet, die Interessen der Inserenten und Sponsoren seien zuwenig berücksichtigt, die parkierten Autos beim Leistlokal, die rückläufigen Besucherzahlen seien vom Vorstand mitverschuldet, das Lokal sei zu oft geschlossen und die externe Kassenführung des Leistes.

Eine Diskussion über den Jahresbericht wurde durch Abstimmung mit 29 zu 6 Stimmen, bei 9 Enthaltungen abgelehnt.

Der Jahresbericht wurde mit 40 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen.

Erika Reber bemerkt, dass die vorgebrachten Beanstandungen im Vorstand behandelt werden.

2. Protokoll der 133. Hauptversammlung vom 28. Februar 2003

Das Protokoll wurde im Egelsee Nr. 2 im Juni 2003 publiziert und wird mit bestem Dank an den Verfasser Mathias Wyssenbach mit 42 Stimmen bei 3 Enthaltungen genehmigt.
Das Protokoll der 134. Hauptversammlung führt Mathias Wyssenbach.

3. Mutationen

Per Ende 2002 betrug der Mitgliederbestand einschliesslich Vorstand, Ehrenmitglieder und Freimitglieder ehrenhalber 899. Der SOML verzeichnete im vergangenen Jahr 35 Neuzutritte, 32 Austritte und 44 Mitglieder sind ohne weitere Angaben umgezogen und die Post ist nicht mehr zustellbar. 32 Mitglieder haben den Jahresbeitrag trotz Mahnung nicht bezahlt und wurden aus dem Mitgliederverzeichnis gelöscht. Leider sind im Jahr 15 Mitglieder verstorben. Von 6 verstorbenen Mitgliedern erhielten wir erst nach dem Erstellen des Jahresberichts Kenntnis.

Folgende Mitglieder sind verstorben: Marianne Schwendemann, Hans-Rudolf Lüthi, Hermann Waber, Christine von Känel, Frieda und Otto Jaun, Edith Ruetschi, Fritz Gilgen, Hanny Gafner, Bruno Durtschi, Ernst Hauwyler, Brigitte Meyer, Paul und Huldi Stähli und Rolf Mathys.

Ende Berichtsjahr ergibt sich somit ein Mitgliederbestand von 817.

Zu Ehren der Verstorbenen wird eine Schweigeminute abgehalten.

4. Rechnungsablage

Frau Aegerter von der Firma Hagmann Treuhand AG erläutert die Erfolgsrechnung und die Bilanz und erklärt den Posten «übrige Kosten» auf Wunsch von René Halbeisen, der die Detaildarstellung kritisiert.

5. Revisorenbericht

Die Rechnung wurde von den Revisoren Franziska Schaer und Jürg Hag-

mann geprüft und empfehlen der Hauptversammlung, diese unter nachfolgenden Prämissen zu genehmigen: Aus technischen Problemen konnte die Buchhaltung des Seeträffs noch nicht eingesehen werden. Der Anteil ihrer Mitgliederbeiträge 2003 wurden noch nicht geleistet.

Die noch fehlenden Zahlen des Seeträffs werden von den Revisoren noch geprüft und das Ergebnis wird im «Egelsee» publiziert.

Die Verrechnung der Seeträffbeiträge wird an der nächsten Vorstandssitzung überprüft werden.

Die Rechnung wird mit 37 zu 3 Stimmen bei 4 Enthaltungen genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt.

Herr Hagmann bedankt sich bei Frau Aegerter für die saubere und korrekte Rechnungsführung.

6. Wahlen

Co-Präsidium:

Erika Reber und Stefan Streit stellen sich zur Wiederwahl und werden mit Beifall gewählt.

Vorstand:

Patrick Sutter, Vizepräsident, Doris Wiczorek, Redaktion Egelsee, Mathias Wyssenbach, Protokollführer/Verbindung Seeträff und René Schori, Mitgliederadministration des SOML, werden mit Beifall einzeln bestätigt.

Rücktritt:

Frau Andrea Egger tritt aus beruflichen und familiären Gründen aus dem Vorstand zurück.

Kasse SOML:

Die Buchhaltung wird für ein weiteres Jahr von der Firma Hagmann Treuhand AG geführt. (Kosten: Fr. 2000.-).

Rechnungsrevisoren:

Franziska Schaer und Jürg Hagmann stellen sich erneut zur Verfügung und werden mit Beifall gewählt.

Quartiergestaltungskommission

Vorsitz:

Als Vorsitzender der QGK wird Herr Melchior Dodel mit Beifall bestätigt.

Mitglieder:

Wiedergewählt wurden folgende Mitglieder in globo: Oskar Balsiger, Christoph Müller, Markus Röthlisberger, Alex Grogg, Marianne Suhr und Erika Reber mit Beifall.

Delegierte für das Leistlokal:

Urs Streit und Hans Rindlisbacher werden mit Beifall gewählt. Urs Streit übernimmt Arbeiten bei grossen Festen und betrachtet seinen Einsatz nicht als Hüttliwart.

Rücktritt:

Heinz Staub trat als Delegierter für das Leistlokal an der letzten Vorstandssitzung zurück. Seine Arbeit wird mit Beifall verdankt.

Delegierter für besondere Rechtsfragen:

Andreas Roth wird für ein weiteres Jahr mit Beifall bestätigt. Er kündigt dabei seinen Rücktritt auf die nächste HV an.

Delegierte für die Speiseanstalt:

Jürg Hagmann und Susanne Gauch werden mit Beifall bestätigt. Neu gewählt wird ebenfalls mit Beifall Hans Meier.

Rücktritt:

Niklaus Felder tritt nach Jahren als Delegierter für die Speiseanstalt zurück.

7. Voranschlag und Mitgliederbeiträge

Budget:

Erika Reber und Frau Aegerter erläutern das Budget 2004. Herr Hagmann erklärt, dass man den Seeträff nicht im Budget integrieren kann und empfiehlt die Annahme. Das Budget wird mit 54 Stimmen angenommen.

Mitgliederbeiträge:

Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert.

| | |
|------------------|----------|
| Einzelmitglieder | Fr. 21.– |
| Ehepaar | Fr. 32.– |
| Firmen | Fr. 50.– |

Die Beiträge werden mit 46 Stimmen gutgeheissen.

8. Jahresprogramm 2004

Stefan Streit erläutert das verteilte Jahresprogramm. Spezielle Anlässe wie die geplante Entkrautungsaktion und der neu an einem Samstag geplante Racletteabend werden vorgestellt. Melchior Dodel erklärt den Sanierungsplan für den Egelsee genauer. Im

«Egelsee» 1/2004 werden Infos für die freiwillige Mithilfe im «Egelsee» publiziert.

Herr Roth, Rechtskonsulent des SOML kritisiert die Teilnahme des Seeträffs am Jahresprogramm, wenn die ausstehenden Rechnungen noch nicht beglichen sind.

Das Datum für den Jahresabschluss wird noch publiziert.

Das Hüttli bleibt bei Seeträff-Anlässen am Samstagnachmittag geöffnet.

Das Jahresprogramm wird mit 37 zu 1 Stimme bei 2 Enthaltungen angenommen.

9. Ehrungen

Freimitglieder ehrenhalber:

Pierre Althaus für seinen unermüdlchen Einsatz während des 19 Tage dauernden Eisbahnbetriebes im Winter 2001/2002. Entschuldigung für den Nichtvorschlag an der letzten HV, dies war ein Missverständnis (grosser Beifall).

Niklaus Felder für seine langjährige Arbeit als Delegierter für die Spysi.

Feste Samstagteams:

Alle Hüttliteams und die Helferinnen und Helfer der Vereinsanlässe verdienen herzlichen Dank und grosse Anerkennung für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Ebenfalls verdienen alle freiwilligen Helfer, die Vorstands- und QGK-Mitglieder ein Lob für die gute Zusammenarbeit und Michael Etz für seinen Einsatz beim «Elektrischen».

Den Geehrten werden Blumen oder eine Flasche Wein als «Danke schön» überreicht.

10. Anträge/Anregungen/Verschiedenes

Ein Wort von Trudi Muff:

Trudi Muff dankt dem Vorstand, dem Präsidium und den Freiwilligen für ihre Arbeit und offeriert den Anwesenden Kafi und Tee.

René Halbeisen bemerkt:

- Pessimistische Äusserungen in der Egelseezeitung und im Jahresbericht seien kontraproduktiv.
- Mitglieder-Karten müssen immer abgegeben werden.

Herr Pflüger bemerkt:

- Der SOML sollte nicht mehr «kränkeln» als der Egelsee.
- Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich (trotz Fasnacht).

- Ein Vermögen von Fr. 60 000.– ist kein «Jass-Kässeli», darum unterstützt er eine professionelle Rechnungsführung.
- Der SOML sollte sich für Tempo 30 im Quartier einsetzen.
- Dankt Frau Trudi Muff für Kafi und Tee und dem Vorstand für seine Arbeit.

Ende des offiziellen Teils:

Erika Reber beendet den offiziellen Teil der 134. Hauptversammlung um 21.35 Uhr und offeriert einen Imbiss für alle Anwesenden.

Dank in die Küche:

Dem HV-Küchenteam danken wir für die heutige Arbeit.

Bern, 1. März 2003
Der Protokollführer
Mathias Wyssenbach

Nachtrag zum Protokoll der HV vom 27.2.2004

Als erstes möchte ich mich ganz persönlich bei unserem wohl ältesten Hüttliteam Fränzi Schaer und Ursula und Pietro Gambazzi entschuldigen. Alle wurden geehrt, lobend erwähnt und weiss nicht was alles, nur dieses eine Team nicht. Ein Fehler, der eigentlich gar nicht gut zu machen und vor allem unentschuldigbar ist. Ich möchte mich hier an dieser Stelle aber trotzdem – auch im Namen des Vorstandes für dieses Vergehen entschuldigen. Liebes Fränzi-Ursi-Team es tut uns leid und so was wird ganz bestimmt nie mehr vorkommen.

Doris Wiczorek

Impressum Nr. 2/2004

- Juni 2004, Jahrgang 17
- Auflage: 10 300 Exemplare
- Herausgeber:
- Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML
- Muristrasse 21 A, Postfach 3000 Bern 31
- Redaktion:
- Doris Wiczorek, Tel. P 031 352 03 28
- Sonnenhofweg 21, 3006 Bern
- Inserate, Layout und Druck:
- Schenker Druck AG, Tel. 031 331 58 22

An der Hauptversammlung vom 27. Januar 2004 des Schosshalden-Ostring-Murifeld Leist nahm der Vorstand, insbesondere das Co-Präsidium, Kritik und Vorwürfe der Herren René Halbeisen und Walo Hänni entgegen. Diese wurden nicht als Anträge eingereicht und wurden und auch nicht der Traktandenliste entsprechend unter dem Punkt Diverses und Verschiedenes vorgebracht. Ich habe an der HV jedoch versprochen, zu den Fragen entsprechende Antworten folgen zu lassen.

1. Kritik am Vorstand betreffend dem HV-Termin während den Fasnachtstagen

Seit unzähligen Jahren wird das Jahresprogramm des SOML mit der Einladung zur HV verschickt. Der HV-Termin des kommenden Jahres war immer Bestandteil des Jahresprogramms. Gemäss den letzten HV-Protokollen ist nie ein Antrag um Verschiebung des HV-Termines eingegangen.

Auch das Jahresprogramm 2004, inkl. HV-Termin, wurde einstimmig genehmigt. Nun zu meinem Problem: wenn's so stört, warum wird nicht, seitens der Leistmitglieder, um einen Verschiebungstermin gebeten und das Programm ohne Änderung genehmigt?

2. Die Interessen der Inserenten und Sponsoren werden zuwenig berücksichtigt

Die Spendenaufrorderung zur Finanzierung der «Egelsee-Zeitung» war erfolgreich. Der Vorstand hat entschieden, im «Egelsee 1/2003» generell für die eingegangenen Spenden zu danken. Spenden ab Fr. 50.– haben wir mit einem persönlichen Schreiben direkt verdankt. Als Dankeschön lädt der SOML seine Inserenten zu einem Apéro ein. Eine Ausnahme bildete das Jahr 2002. Wegen geringem Interesse liessen wir diesen Termin ausfallen.

Falls dies alles nicht genügen sollte: Anregungen, aber natürlich auch entsprechende Mithilfe, nehmen wir gerne entgegen.

Falls solche oder ähnliche Fragen nach einer Antwort verlangen, ist es nicht verboten, diese den Vorstandsmitgliedern, auch unter dem Jahr, zu stellen. Alle Vorstandsadressen werden einmal im Jahr publiziert!

3. Abgestellte Autos beim Leistlokal

Der Weg zum Leistlokal ist ein Fussweg mit einem generellen Fahrverbot,

Ausnahmen sind Warenlieferungen zum Leistlokal. Selbstverständlich wird toleriert, wenn gebrechliche oder kranke Menschen zum Hüttli fahren oder gefahren werden. Es muss jedoch akzeptiert werden, dass das Fahrzeug während des Hüttlibesuchs auf einen ordentlichen Parkplatz in der Umgebung abgestellt werden muss. Ein Umstand der natürlich gerade für die angesprochene Personengruppe ärgerlich und mühsam sein kann, jedoch verhindert, dass Fischer und Entenfütterer ihre Passion vom Auto aus erledigen. Extrem, vielleicht, aber wo werden sonst die Grenzen gezogen? Durch das generelle Fahrverbot sind diese ja halt doch und ohne Ausnahme einfach irgendwo vorgegeben. Auch hier kann ich keinen Fehler des Vorstandes erkennen, gestehe jedoch zu, dass der Ton auch hier die Musik macht ...

4. Rückläufige Besucherzahlen vom Vorstand mitverschuldet

In diesem Punkt kann ich René Halbeisen nur zustimmen und sage dazu nur: wenn sich jemand freiwillig in seiner Freizeit für eine Sache engagiert ist auch klar, dass diese Personen für Alles und Jedes verantwortlich sind. Der generelle Mitgliederschwund in den Vereinen und Clubs, geändertes Konsumationsverhalten und Ähnliches spielen keine Rolle, der Vorstand ist schuld. Eine Lüftung im Leistlokal, welche mit dem Rauch von Zigaretten leider nicht mehr fertig wird und Eltern mit kleinen Kindern vom Besuch des Leistlokals abhält (Diese Tatsache habe ich in den letzten Jahren x-mal selber gehört), wird, wie übrigens auch der Tabakkonsum, vom Vorstand mitverschuldet.

Per Ende Geschäftsjahr werde ich mich aus dem Vorstand verabschieden und all die freiwillig aufgeladenen Verfehlungen bei meinem/meiner NachfolgerIn abladen. Meine Zeit und Energie werde ich anderswo einsetzen. Für all die nachdrängelnden Interessenten sei es hier nochmals erwähnt: Die Vorstandsadressen werden publiziert.

5. Das Lokal ist zu häufig geschlossen

Nebst einer Sommerpause ist das Lokal jeden Samstag geöffnet. Dazu kommen alle Anlässe gemäss Jahresprogramm. Zusätzlich finden alle Sitzungen des Leistes im Hüttli statt. Das Programm ist voll. Wenn man die, seit

Jahren, geringen Umsätze im Sommer kennt, gönne ich den Hüttliteams gerne die paar freien Samstagnachmittage. Falls René Halbeisen oder Walo Hänni diese Samstagnachmittage als Hüttliteam durchführen möchten – bitte, das Haus steht für euch offen.

6. Externe Kassenführung

Dieser Lösung wurde an der HV 2002 zugestimmt, nachdem sich niemand zur Führung der Kasse bereiterklärte. Gerne erläutere ich hier den Ablauf des Rechnungsverkehrs:

Alle Rechnungen werden von Erika Reber kontrolliert und kontiert. Die Buchungen werden von Frau Aegerter, Nordring Treuhand AG, vorgenommen. Sämtliche SOML-Abrechnungen und Bargeldeinzahlungen nehme ich vor, Erika Reber erhält Kopien und Frau Aegerter verbucht wiederum. Es lässt sich leicht erkennen, dass das Co-Präsidium auch den Kassierjob macht und dadurch immer über die Finanzen des SOML im Bilde ist.

7. Kontraproduktiv – Jahresbericht und Vorworte der «Egelsee-Zeitung»

Wahrscheinlich muss der Jahresbericht immer glänzen – nur wehe es gäbe einmal ein Ereignis, welches durch das Präsidium hätte erwähnt werden müssen, aus besagtem Glanz jedoch fehlt – der Jahresbericht wäre auch kontraproduktiv. Oder mit anderen Worten, wie man es macht – es ist immer falsch. Dasselbe gilt auch für etwas



BRILLEN
KONTAKTLINSEN

GERECHTIGKEITSGASSE 65
3011 BERN
TELEFON 031 311 20 40

kritischere Töne im Vorwort der «Egelsee-Zeitung».

Gemäss Protokoll der HV 2004 wurde der Jahresbericht ohne Gegenstimme genehmigt – wo bleibt denn da die Konsequenz? Mindestens 2-3 Gegenstimmen hätte ich bei diesem Wirbel um den Jahresbericht erwartet. Zur Ergänzung: Es gingen zur HV 2004 auch keine Anträge zum Traktandum Jahresbericht ein.

Ergänzen des Jahresberichtes mit den Beiträgen der Quartiergestaltungskommission (QGK) und den Beiträgen der Quartiervertretung Kreis IV (QUAV IV): Die Sitzungen der QGK sind öffentlich, die Themen der QUAV IV werden in diesem Rahmen besprochen und behandelt. Ebenso wird der Vorstand orientiert.

Im «Egelsee» wird unter der Rubrik «Aus dem Quartier – die QGK informiert» in regelmässigen Abständen über das Wirken der QGK geschrieben.

Aus diesen Gründen erhält die QGK im Jahresbericht des SOML nur einen relativ kleinen Platzanteil. Wer sich will, kann sich problemlos über die Arbeit der QGK informieren. Der Jahresbericht des SOML ist nicht die Plattform der QGK sondern des Vorstandes!

8. Kaffeepreis

Nachdem ich die Vorstands- und HV-Protokolle bis Ende 2001 durchgeschaut habe, gab ich es auf und stelle fest, dass der Kaffeepreis von Fr. 3.– schon eine zeitlang existiert. Da kein Antrag im Vorfeld der HV oder an der HV 2004 eingegangen ist, wurde das Thema Kaffeepreis offenbar nur des Themas willen geführt. Der Kaffeepreis beträgt weiterhin Fr. 3.–.

9. Würstli

Nach etwa 16 Tagen Eisbahnbetrieb im Winter 2001/2002 kam es im Hüttli, am Samstag-Nachmittag zur Schlacht

um die Wurst! Ein Thema, welches ich nur von der Wurst her kenne.... Dazu kann ich nur sagen: Wenn sie nicht gegessen sind, dann faulen sie noch heute, oder mit anderen, genau so deutlichen Worten: Ein 2-jähriger Vorfall, in der Hektik des Eislaufbetriebes – ich kann beim besten Willen keinen Zusammenhang mit der HV 2004 herstellen. Gezänk und Geplärr... zuviel für mich, bei Themen wie dem Zentrum Paul Klee usw. ...

Falls ich ein Thema vergessen haben sollte, bitte ich um Meldung ich werde, falls gewünscht im nächsten «Egelsee» ergänzen und hoffe, dass Ihr, liebe Leistmitglieder, einen kleinen Einblick in den Ablauf der HV 2004 erhalten könntet.

*Der Co-Präsident
Stefan Streit*

Das Wunder vom Egelsee...

...oder wie Neulinge die HV vom 27. Februar 2004 erlebten

Als Neuzugezogene an der Ensingerstrasse und Neumitglieder im SOML sind wir gerne der Einladung zur HV dieser geschichtsträchtigen Vereinigung gefolgt. Beeindruckt haben uns der freundliche Empfang sowie der Grossaufmarsch im Leistlokal. Was mochten wohl die Beweggründe sein, dass sich so viele Menschen am Fasnachtsfreitag an den einzigen See Berns aufmachten? Wir waren gespannt.

Das Co-Präsidium eröffnete die Versammlung und die ersten Wortmeldungen aus dem Plenum liessen nicht lange auf sich warten. Es ging glaublich erst um die Genehmigung der Traktandenliste, als sich der Vorstandstisch kurzerhand heftiger, unzweifelhaft vorgetragener Kritik ausgesetzt sah ... Die «Mängelliste» enthielt mangelnde Flexibilität bezüglich Zufahrts- und Parkberechtigung zum und ums Clubhaus, Unfähigkeit, dass Kassieramt neu zu bestellen, fehlendes Durchsetzungsvermögen dem «Seetreff» gegenüber, welcher ein Eigenleben zu entwickeln scheint und seine Beiträge in die SOML-Kasse nicht ordentlich leistet. Wahrlich eine geballte Ladung! Wer je etwas mit Vorstandsarbeit zu tun hatte, den beschlich in diesen Minuten ein banges Gefühl mit Blick auf das nachfolgende Traktandum «Wahl-

en». Wer um alles in der Welt will unter solchen Voraussetzungen weiterhin im Amt bleiben und die immer spärlichere Freizeit, freiwillig und ehrenamtlich der Allgemeinheit opfern? Ein Rücktritt in globo schien uns unvermeidlich ...

Die geneigte Leserschaft wird sich fragen, wie die Wahlen ausgingen.

Vorstand liess sich wiederwählen und wurde mit beachtlichem Mehr wiedergewählt. Herzliche Gratulation, den Gewählten und der Wählerschaft! eben, «das Wunder vom Egelsee» ... Der See sei krank, war weiter zu hören, Sauerstoffmangel und dicht wachsendes Seegrass setzen dem lieblichen Gewässer offenbar zu. Was aber, wenn der Verein kränker als der See sein sollte? Tragen wir dem einen wie dem anderen Sorge, mit Respekt gegenüber dem beachtlichen Alter beider. Im kommenden Sommer findet eine Mähaktion von Seegrass statt, wozu bereits heute freiwillige HelferInnen gesucht werden. «Patientenpflege» am See mit grosser Chance auf die eine oder andere gute Begegnung ... und wenn wir schon am Hegen und Pflegen sind, sei die Frage erlaubt, wie und wann die Verantwortlichen des «Seetreffs» ihrer Pflicht dem Verein gegenüber nachzukommen gedenken?« ... vielleicht «ein weiteres Wunder am Egelsee»?

Dass die Hauptversammlung offenbar mit etwelcher Regelmässigkeit auf

den Fasnachtsfreitag angesetzt wird, hat einige Mitglieder heuer aus der Fassung gebracht. Dabei hat gerade wer dies beanstandet vermutlich verkannt, wieviele Gemeinsamkeiten bei den Anlässen zukommt und dass in den Gassen Berns und an der SOML-HV nach dem gleichen Muster gestrickt wird: Man verspottet, verhöhnt und nervt die Obrigkeit – sprich den Vorstand – um sie – sprich ihn – bei nächster Gelegenheit wieder zu wählen. Kein Wunder wohl, weil allzu menschlich und mit Jahrhunderttradition, bestimmt aber der sicherste Weg, den Nachweis nie antreten zu müssen, es besser zu machen.

Ein Dank zum Schluss für Speis und Trank – sowie an die Adresse aller, die oft mit geringer Anerkennung, aber dennoch mit vorbildlichem Engagement im Clubhaus und um den See wirken – sie gehören ohne Zweifel zum «Wunder vom Egelsee».

Theo Pflüger

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist – Adressen der Vorstandsmitglieder

Co-Präsidentin

Reber Erika
Steigerweg 21, 3006 Bern
Tel. P 031 351 34 62
Fax P 031 351 34 62
erika.reber@bluewin.ch

Co-Präsident

Streit Stefan
Nussbaumstr. 32, 3006 Bern
Tel. P 031 331 30 17
Tel. G 031 352 36 36
Fax G 031 352 36 39
ds.streit@bluewin.ch

Vizepräsident

Sutter Patrick
Bleichestr. 11, 3066 Stettlen
Tel. P 031 931 19 84
Tel. G 031 338 95 90
sutterpa@post.ch

Redaktion Zeitung Egelsee

Wieczorek Doris
Sonnenhofweg 21, 3006 Bern
Tel. P 031 352 03 28

Protokoll

Wyssenbach Mathias
Obstbergweg 2, 3006 Bern
Tel. P 031 534 19 59
Tel. G 031 380 50 23
mwyssenbach@mysunrise.ch

Adressen Administration

Schori René
Pfaunenweg 2, 3613 Steffisburg
Tel. P 033 823 15 11
Natel 079 407 84 29
schorirene@bluewin.ch

Delegierte für das Leistlokal

Hans Rindlisbacher
Ostring 19, 3006 Bern
Tel. P 031 351 35 17

Urs Streit
Bolligenstr. 28B, 3006 Bern
Tel. P 031 331 78 35

Präsident QGK

Dodel Melchior
Steigerweg 7, 3006 Bern
Tel. P 031 352 20 29
Tel. G 031 321 77 34
dodelbern@tiscal.ch

Neueintritte

Wir heissen im Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist (SOML) herzlich willkommen:

- Béatrice Wertli und Stefan Meierhans
Wattenwylweg 37, 3006 Bern
- Ursula und Georg Futschik
Sonnenhofweg 36, 3006 Bern
- Patrick Gehrig
Thunstrasse 113, 3006 Bern
- Margrith und Heinz Zingg
Laubeggstrasse 43, 3006 Bern
- Susanna Tschachtli
Egelgasse 52, 3006 Bern

Wir freuen uns, Sie an einem Samstagnachmittag oder einem unserer nächsten Anlässe begrüessen zu dürfen.



Leist-Aktivitäten

24. Juni: Findet bei schöner Witterung ab 18.30 Uhr wieder einmal das **Mettere-Konzert** am Seeli statt. Wir freuen uns, Sie mit altbewährten, typischen Mettere-Melodien erfreuen zu dürfen. Erscheinen Sie recht zahlreich, und geniessen Sie die Musik unter freiem Himmel. Mit einem feinen Gläschen und einem gemütlichen Höck lassen wir den Abend ausklingen.

26. Juni: lädt der Angelfischerverein zum jährlichen – bereits zur Tradition gewordenen – **Fischessen** ein. Es git so lang wies het.

27. Juni: Ökumenischer Gottesdienst. 10.45 Uhr beginnt der Gottesdienst. Wie jedes Jahr musikalisch verstärkt durch den Chor der Heilsarmee. Anschliessend offeriert Ihnen der Leist seinen berühmt gewordenen Apéro. Wir freuen uns, Sie recht zahlreich begrüessen zu dürfen.

28. Juni bis 30. Juli Sommerpause!

Am Samstag, 31. Juli: haben wir wieder ganz normalen Samstagbetrieb. Wir möchten aber mit Euch zusammen – zwar einen Tag zu früh – unseren **Nationalfeiertag** feiern. Da dieser Tag auf eine Samstag fällt beginnen wir nicht erst um 16 Uhr sondern bereits um 14 Uhr. Wir, die Egelseecrew, sind gerüstet, die Grillstation wird in Betrieb sein und den Nachmittag mit feinen Grillwürstli verkürzen. Damit wir dann beim Einnachten mit den Kindern dem Lamppionumzug durchführen und das traditionelle Feuerwerk bestaunen können. Nach dem Umzug gibt es für jedes Kind äs Würschtli und äs Mütschli. Auch hier rechnen wir mit euch.

Leist-Vorschau

4. September: Erbsuppenkongress. Wie immer am ersten Samstag im September führen wir unsere bekannten Erbsüppeler durch. Das schon heute, damit das Datum vorgemerkt werden kann. Näheres darüber in unserer nächsten Ausgabe.

11./12. September: Swiss Minisail. Auch diesen Anlass werden wir Ihnen in der nächsten Ausgabe näher beschreiben. Interessante Neuigkeiten scheinen sich anzubahnen.

2 gelungene Vereinsanlässe.

19 neue Mitglieder.

Eine Bank.





muristrasse 27
3006 bern
tel. 031 351 51 41

(vormals Mütterzentrum)

Ein **Mittagessen** in Gesellschaft an einem Ort, wo Kinder willkommen sind – und das in Ihrem Quartier? Nein, nicht im McDonald – beim Egelsee im Familientreff Bern! Montags und donnerstags vegetarisch, freitags kocht meist unsere thailändische Köchin eine Landesspezialität. Bitte Anmeldung bis 9 Uhr gleichentags.

Sie haben einen Termin und Hütesorgen? Da ist der **Kinderhütedienst** für Vorschulkinder im Familientreff geeignet: Montag und Donnerstag 11 bis 14 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag 8 bis 12 Uhr. Nachmittags auf Anfrage.

Kinderanimation 15 bis 16.30 Uhr mit Anmeldung (Kosten zwischen Fr. 10.– und 12.– inkl. Material):

- FR, 18.6.: BODYPAINTING ab 2.5 Jahren (nur bei schönem Wetter!).
- MO, 28.6.: DER KLEINE KONTITOR ab 3 Jahren.
- FR, 20.8.: FEUERVÖGEL UND WINDRÄDER, ab 4 Jahren.
- FR, 10.9.: KARTOFFELDRUCK ab 2 Jahren.

Planen Sie ein Familienfest? Unsere Lokalitäten kann man mieten! Speziell: abgeschlossener, kleinkindersicherer Garten, Kinderraum, Cafeteria, Küche, Kursraum.

Weitere Infos auf www.familientreff.ch

OFFENER MITTAGSTISCH

Montag bis Sonntag ganztätig und täglich. Anmelden bis 10 Uhr. Für Samstag und Sonntag, anmelden bis Freitag.

Domicil für Senioren Eifenau Brunnadernrain 8, 3006 Bern
Telefon 031 352 35 61

ZUM LETZTEN

Nun ist auch von den Laubegg-Konzerten Abschied zu nehmen: Nach 25 Jahren und rund hundert in der Programmzusammenstellung wie in den Interpretationen äusserst wertvollen kammermusikalischen Anlässen im Musiksaal der Sekundarschule Laubegg – und fallweise auch im Assisen-saal des Berner Amthauses – beendet der Initiant Hansjürg Kuhn die Reihe, die ursprünglich als Tätigkeitsfeld für das Pro-arte-Trio gedacht war und sich mit der Zeit zu einem vielschichtigen Rendez-vous der Kammermusikfreunde entwickelte.

In einer kleinen, sympathischen Rückblick-Schrift werden die Komponisten- und Interpreten-Namen aufgelistet: eine staunenswerte Aufzählung, in der bekannte und unbekannte Namen munter nebeneinander stehen und vom Mut und der Entdeckerfreude aller Beteiligten zeugen. Immer wieder wurde dabei das zeitgenössische Schaffen in die Planung einbezogen: Kurtág und Arvo Pärt, Berio und Henze, Dutilleux und Ginastera, Nino Rota und Ligeti fehlen ebenso wenig wie die Schweizer Holliger, Burkhard, Aegler, Daetwyler, Wettstein, Miegl, Bloch, Gasser, Gerber, Kelterborn, Moser, Moeschinger, Henking und Jost Meier.

Das allerletzte Laubegg-Konzert, konnte erfreulicherweise vor ausverkauftem Saal stattfinden. Angesagt war eine Kreisler-Hommage mit zusätzlich angefügten Werken von Zemlinsky, Hauer und Dickenson-Auner. Zu entdecken waren da eine wundersame und kontrastreiche Serenade von Alexander Zemlinsky, eigenartig faszinierende Zwölfton-Experimente von Josef Maria Hauer und richtige Ohrwürmer der hochbegabten Irin Mary Dickenson-Auner – und natürlich bald witzige, bald liebenswert sentimentale Transkriptionen und Originalwerke von Fritz Kreisler.

Das Vergnügen der Hörerinnen und Hörer kannte kaum Grenzen, befanden sich doch die beiden beteiligten Musiker – der Geiger Alexandru Gavrilovici und der Pianist Hansjürg Kuhn – in spendabelster Geberlaune. Sie pointierten virtuos, phrasierten souverän und gewannen sogar dem «Zwölftonspiel» von Hauer humorerefüllte Akzente ab. Und immer wieder überwand

Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 21.– und für Ehepaare Fr. 32.–.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

Einsenden an:
Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist
Muristr. 21a, Postfach, 3000 Bern 31

BASAR

Verkauft werden Handarbeiten, Gebäck, Gemüse und Blumen aus dem eigenen Garten und ein bunter «Flohmarkt» lädt zum faszinierenden Stöbern ein. Kulinarische Köstlichkeiten, interessante Wettbewerbe und Spiele für Gross und Klein werden diesen Anlass beleben.

Samstag, 21. August 2004
11 bis 16.30 Uhr

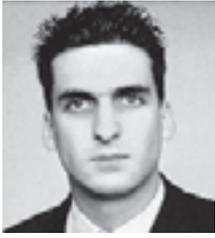
Domicil für Senioren Eifenau Brunnadernrain 8, 3006 Bern
Telefon 031 352 35 61

Gavrilovici die lästigen Behinderungen durch offenbar schlecht haftende Linsengläser – und immer wieder bestätigte sich Kuhn als ein Begleiter und Mitgestalter von hohem Format.

So fiel und fällt der Abschied nicht leicht: Ein Vierteljahrhundert lang wurde ohne Starallüren und ohne Rummel ganz einfach der Musik gedient, wurde für wertbeständige Partituren und für interessante Novitäten geworben und wurde talentiertem Nachwuchs ein Auftritts-Forum geboten.

(«Der Bund», 30.4.2004)

Luxusimmobilien sind keine Geldvernichter



Rund um die Stadt Bern ist der Markt für Luxusimmobilien längst nicht so vielfältig wie an der Zürcher Goldküste oder entlang des Genfersees. Dem recht

spärlichen Angebot an Millionenvillen steht eine grosse Nachfrage gegenüber. Gute Voraussetzungen für einen späteren Wiederverkauf also.

Wer sich auf dem Internet nach Verkaufsobjekten über eine Million Franken in der Agglomeration Bern umschaute, wird herb enttäuscht. Keine zehn Objekte finden sich in den Datenbanken von immobern, immopool und immoscout24. Und kommt einmal ein Objekt aus dem begehrten Kirchenfeld oder der Elfenau auf den Markt, bieten zahlreiche Interessenten die Preise in die Höhe.

PREISSTABIL AUCH IN KRISENZEITEN

Der Markt für Luxusimmobilien tickt anders. Schnäppchenjäger, welche in düsterem wirtschaftlichem Umfeld auf Ausverkaufspreise hoffen, werden meist enttäuscht. Das hat vor allem zwei Gründe: Das potentielle Angebot an Luxusimmobili-

en ist in Bern gering. Und von diesen Objekten ist nur ein Bruchteil auf dem Markt. Selbst in Krisenzeiten vermag also das Angebot die Nachfrage bei weitem nicht zu befriedigen. Zweitens können es sich die meisten Villenbesitzer leisten, bei schlechter Preislage den Verkauf auf bessere Zeiten zu verschieben – was das Angebot zusätzlich drückt.

AUSSICHT, UMFELD, AUSBAUSTANDARD

Welche Eigenschaften muss eine Liegenschaft überhaupt haben, um als Topobjekt in Frage zu kommen? Eine exzellente Lage versteht sich von selbst – Objekte fernab vom Zentrum kommen selten in die Kränze. Ein überdurchschnittlich hoher Landanteil ist von Vorteil. Hier muss man jedoch Vorsicht walten lassen: Gelten im Welschland Parzellen unter 1000 m² als eher klein, finden sich selbst in den Botschaftervierteln unserer Bundesstadt viele Millionenobjekte mit Parzellen deutlich unter diesem Wert. Den fehlenden See können viele Berner Luxusimmobilien mit einer atemberaubenden Bergsicht kompensieren. Ebenfalls vorausgesetzt wird ein zeitgemässer und überdurchschnittlicher Ausbaustandard: Mehrere Nasszellen, Luxusküche, Lift und Wellnessbereich gehören meist dazu. Immer häufiger finden sich

auch Luxuswohnungen – meist Attikawohnungen mit grosser Wohnfläche in Zentrumsnähe – über der Millionengrenze. Dies hat sicher mit der schleichenden Überalterung der Käuferschaft zu tun, welche nicht selten vom grossen Familiensitz in eine pflegeleichtere Wohnung wechseln will.

UNTERHALT WIRD DURCH WERTSTEIGERUNG KOMPENSIERT

Die ständige Übernachfrage hat einen angenehmen Nebeneffekt. Der meist sehr aufwändige Unterhalt vor allem bei Objekten aus der vorletzten Jahrhundertwende kann mindestens teilweise mit der langfristig zu erwartenden Wertsteigerung kompensiert werden. Gelangt man jedoch nach langem Warten und vielen Entbehrungen in den Besitz einer solchen Traumliegenschaft, wird man sich wahrscheinlich wie die Mehrzahl der anderen Villenbesitzer verhalten: Die Liegenschaft wird um jeden Preis in der Familie behalten – was sich weiter preistreibend auf die wenigen sich auf dem Markt befindlichen Objekte auswirkt.

Richard J. M. Auf der Maur
ist Partner der VON SCHWANAU
TREUHAND GMBH

Hühnerbühlstrasse 42b, 3065 Bolligen
Telefon 031 921 78 44
www.vonschwanau.ch

Alle Treuhanddienstleistungen aus einer Hand

Komplexität verlangt Überblick

Finanzangelegenheiten verlangen oftmals nach einer umfassenden Sichtweise. Nur die Zusammenarbeit von Fachpersonen aus verschiedensten Bereichen gewährleistet ein optimales Resultat.

Ausbildung und Erfahrung

Unsere Mitarbeiter und Partner verfügen über eine fundierte Ausbildung und langjährige Berufserfahrung. Damit wir unseren Kunden die bestmögliche Lösung für ihr Problem anbieten können.

Unsere vielfältigen Treuhanddienstleistungen

- Steuerberatung für Private und KMU
- Finanzplanung für Private
- Buchführung und Jahresabschlüsse
- Wirtschaftsprüfung
- Liegenschaftsverwaltung
- Liegenschaftsvermittlung
- Schätzung von Immobilien
- Bauberatung
- Bauplanung und Machbarkeitsstudien
- Umbau und Sanierungen

**Ich interessiere mich für Ihre Treuhanddienstleistungen.
Senden Sie mir bitte ein Informationsbroschüre.**

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort



VON SCHWANAU TREUHAND GMBH **Professionelle Beratung muss nicht teuer sein.**

Hühnerbühlstrasse 42b - 3065 Bolligen - Telefon 031 921 78 44 - Telefax 031 921 78 45 - www.vonschwanau.ch

BROCANTE – EINMAL ANDERS!

Wann: Samstag den 5. und 12. Juni
ab 9 Uhr. Lassen Sie sich vom viel-
seitigen Angebot – von Louis XV
bis Moderne – überraschen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wo: Murifeldweg 68, 3006 Bern

Pro Senectute

NORDIC WALKING BEI PRO SENEC- TUTE REGION BERN – GRATIS- SCHNUPPERKURSE IM JUNI

Finnland, das Land der tausend Seen, Finnland aber auch, das Land des Nordic Walking! Dort hat diese Sportart ihren Ursprung, wo vor ein paar Jahrzehnten die SpitzenläuferInnen begannen, auch im Sommer mit Stöcken zu trainieren. Was einst im Spitzensport verbreitet war, ist heute zum finnischen Nationalsport avanciert. In der Schweiz hält Nordic Walking als Gesundheitssportart Einzug. Sportliches Gehen mit Nordic Walking Stöcken bringt, dank der vielfältigen positiven Auswirkungen, gerade für ältere Menschen ein Stück Lebensqualität.

Um diese Sportart auszuüben, brauchen Sie nicht nach Finnland zu reisen. Wir, die Pro Senectute Region Bern, bieten Ihnen Gratis-Schnupperkurse in Nordic Walking an. Es geht los und zwar am Dienstag, 1. Juni bis Montag, 7 Juni 2004. Die Stöcke werden zur Verfügung gestellt – Tenu: Turnschuhe und Trainer.

Übrigens: Nordic Walking ist eine Ganzkörpersportart und beansprucht, richtig ausgeübt, 95 % Ihrer Muskulatur. Sie ist gelenkschonend, löst Verspannungen im Nacken- und Schulterbereich und ist ein optimales Herzkreislauftraining. Sie können die Sportart das ganze Jahr und bei jeder Witterung ausüben. Probieren Sie's aus.

Anmeldung über:
Pro Senectute Region Bern
Abteilung Bildung+Sport
Muristrasse 12, Postfach
3000 Bern 31.
Telefon 031 359 03 03

Nachbargruppe Obstbärg

Die Nachbargruppe Obstberg und die Aktionsgruppe «ZämeWeg» (Lokale Agenda 21) informieren:

EINLADUNG ZUM SPAZIERGANG «UNWEGE» AM 18. JUNI

Es gibt in unserem Leistgebiet unzählige schöne Wege, die sich für einen Spaziergang anbieten. Für einmal aber haben Sie die Gelegenheit einen begleiteten Spaziergang entlang von Unwegen zu machen. Stark befahrene Verkehrsachsen, wie z.B. die Laubeggstrasse oder die Thunstrasse zerschneiden Quartiere und erweisen sich insbesondere für Kinder oder ältere Menschen als fast unüberwindliche Barrieren. An verschiedenen Standorten werden Sie über die dort vorhandenen Probleme, die sich aus der verkehrsbelasteten Situation ergeben, von betroffenen Menschen (z.B. Schulkinder, QuartierbewohnerInnen) informiert. Der Spaziergang startet um 17 Uhr beim Burgernziel vor der Bruder

Himugüegeli flüüg us!

Der Verein Kindertagesstätte Himugüegeli, zur Zeit noch an der Amietstrasse 29 in Bern zuhause, sucht neue Räumlichkeiten. Wegen Eigenbedarfs der jetzigen Vermieterin ist die Kita gezwungen, umzuziehen. Bis heute ist es trotz intensiver Suche nicht gelungen, eine neue geeignete Lokalität zu finden.

«Grosse, gemütliche und helle Räume, in denen die Kinder ungestört spielen, ihren Träumen nachhängen oder rumtoben können. Ein Garten, der unseren Mädchen und Buben im Alter zwischen drei Monaten und sechs Jahren den so wichtigen sicheren Raum im Freien gibt – das ist es, was wir spätestens bis 31. Juli 2005 gefunden haben müssen», sagt Manuela Amado Braunwalder, Präsidentin des Vereins Kindertagesstätte Himugüegeli. Der Verein, dessen wichtigster Auftraggeber die Stadt Bern sowie das Departement des Innern sind, offeriert 20 Plätze für die Kinderbetreuung. Das sind an die 40 Elternpaare, die profitieren. Der Verein, der seit 1997 aktiv ist, sieht seine Aufgabe vor allem im Sicherstellen des folgenden Angebots:

Sitzungen der Quartiergestaltungs- kommission 2004

21. Juni, 18. Oktober 2004,
10. Januar 2005
Die Sitzungen finden im Leistlokal statt und beginnen jeweils um 19 Uhr. Interessierte Quartierbewohner sind herzlich zu den Sitzungen eingeladen.

Klaus Kirche und führt entlang der Muristrasse, der Schosshaldenstrasse, der Laubeggstrasse und dem Ostring auch wieder dorthin zurück. Dauer ca. 1,5 Stunden. Er findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
Im Anschluss an den Spaziergang können die TeilnehmerInnen bei schönem Wetter am Burgernziel Spaghetti essen und den Match Italien – Schweden auf Grossleinwand verfolgen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



- vielfältige Bewegungs- und Lernmöglichkeiten,
- bedürfnisgerechte, fachlich kompetente Betreuung,
- vertrauensvolles, offenes Klima,
- Raum und Zeit für freies Spielen,
- Altersgemischte Gruppen mit max. zwei Kindern unter 18 Monaten pro Gruppe,
- Pro Woche mind. 40 % Belegung,
- Zusätzlich ein Jahr Betreuung während Kindergarten,
- Ein weiteres Hauptanliegen ist es, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern: im Umgang mit sich selbst, mit den anderen und im Umgang mit der Umwelt.

Im Klartext heisst dies, dass die Eltern getrost ihrem Lebenserwerb nachgehen können im Wissen, dass ihre Kinder optimal betreut und behütet werden.